

REESADUR Deckschicht SI

6 W 033

- elastische, diffusionsfähige Fassadenbeschichtung -

System: REESADUR ist ein dem heutigen Stand der Technik entsprechendes Beschichtungssystem. Rationelle Werkstoffe ermöglichen dem Verarbeiter, Risse im Putz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beseitigen. Das diffusionsfähige, nach VOB, DIN 18363, wetterbeständige Beschichtungssystem verbindet sicher Haftungsfestigkeit mit hoher Elastizität und bieten Schutz vor aggressiven Abgasen.

Werkstoffe: Elastische Werkstoffe auf Dispersionsbasis nach DIN 55945 für rissüberbrückende Beschichtungen im Innen- und Außenbereich.

1. REESADUR Elastik-Grundschrift, weiß.

Thixotropes, elastisches, alkalibeständiges Grund- und Zwischenbeschichtungs-material. Der faserverstärkte Werkstoff ist für die Einbettung von Gewebe geeignet. REESADUR Elastik-Grundschrift, weiß, kann im Pastellbereich mit geeigneten handelsüblichen Universal-Abtönkonzentraten abgetönt werden.

2. REESADUR Deckschicht SI, seidenmatt.

Elastische -, diffusionsfähige Deckbeschichtung auf Dispersionsbasis - silikonverstärkt. Ideal im Systemverband zur Rissarmierung. Gute Eignung als elegante, seidenmatte Fassadenbeschichtung. REESADUR Deckschicht SI kann im Pastellbereich mit geeigneten handelsüblichen Universal-Abtönkonzentraten abgetönt werden. Der Werkstoff ist mit einem wirksamen Filmschutz gegen Algen- und Pilzbewuchs ausgestattet. Schutzwirkung und Dauer sind abhängig von Objektausrichtung, Wetter- und Feuchtigkeitsbelastung. Eine unbegrenzte Wirksamkeit ist nicht gegeben.

3. REESADUR Antiriss-Spachtel

Elastische, faserverstärkte, alkalibeständige Spachtelmasse, die zur Überbrückung unbeweglicher Risse, zur Egalisierung unebener Oberflächen und zur Spachtelung eingesetzt wird. Das Material darf nicht abgetönt werden.

4. REESADUR Fugenmasse-PE.

Elastische, alkalibeständige Acrylat-Fugendichtungsmasse für Risse mit geringer Dehnbeanspruchung. Das Material darf nicht abgetönt werden. Bitte technisches Merkblatt REESADUR Fugenmasse-PE beachten.

SUDING & SOEKEN - SYSTEMVORSCHLAG

Vorarbeiten: Grundsätzlich muss der zu beschichtende Untergrund tragfähig, trocken, sauber und frei von trennend wirkenden Substanzen sein. Nichthaftende und spröde Altanstriche restlos entfernen.

Mineralische Altanstriche: mechanisch putzrein entfernen.

Nichthaftende und spröde Altanstriche: restlos entfernen mit REESA Abbeizer. Nach Trocknung mit geeigneten REESA-Produkten grundieren.

Schadhafte Putzschale: entfernen; Fläche mit geeignetem Mörtel handwerksgerecht ausbessern, neutralisieren, gründlich nachwaschen und nach Trocknung mit REESA Tiefgrund grundieren.

Feste, nicht sandende Putze: mit REESA Tiefgrund, eingestellt auf Saugfähigkeit des Untergrundes mit REESA Lackverdünnung 8 V 088, grundieren.

Sandende, stark saugende Putze: mit REESA Tiefgrund nass-in-nass grundieren.

...

SUDING & SOEKEN

GmbH & Co. KG · Lack- und Farbenfabrik · Funkschneise 8 · D-28309 Bremen-Hemelingen
Telefon (04 21) 41002-0 · Telefax (04 21) 45 13 75 · E-Mail: info@reesa.de · Internet: <http://www.reesa.de>

Unebenheiten und feine Risse: mit REESADUR Antiriss-Spachtel egalisieren und ausspachteln.

Baudynamische Risse: Risse entsprechend ihrer Bewegung mit der Trennscheibe auf mindestens 10 mm Breite / 15 mm Tiefe aufweiten und gründlich entstauben. Rissflankenbereiche mit REESA Tiefgrund „nass-in-nass“ absättigen. Nach Trocknung Risse mit REESADUR Fugenmasse-PE hohlraumfrei ausfüllen. Tiefer liegende Rissbereiche mit einem Hinterfüllprofil ausstopfen und mit REESADUR Fugenmasse-PE hohlraumfrei ausfüllen.

Nach Durchtrocknung Teilarmierung vornehmen: Rissband trocken über den Riss legen und mit REESADUR Elastik-Grundschrift überstreichen. Nach Trocknung Gewebeanschluss-bereiche und feine Putzrisse mit REESADUR Antiriss-Spachtel flächenbündig überarbeiten.

Beschichtungsaufbau:

1. REESADUR-Armierungssystem.

Bei netzartigen Rissen auf der Oberfläche:

Grundierung mit REESA Tiefgrund, je nach vorhandenem Untergrund.

Grundbeschichtung mit REESADUR Elastik-Grundschrift unverdünnt, eingetönt im Farbton der REESADUR Deckschicht SI.

Mindestauftrag: 450 ml / qm.

Schlussbeschichtung mit REESADUR Deckschicht SI, unverdünnt.

Mindestauftrag: 250 ml / qm.

2. REESADUR-Schwerarmierungssystem.

Bei Rissen im Mauerwerk im Bereich der Stoß- und Lagerfugen:

Grundierung mit REESA Tiefgrund, je nach vorhandenem Untergrund. Risse mit REESADUR Fugenmasse-PE hohlraumfrei ausfüllen.

Grundbeschichtung mit REESADUR Elastik-Grundschrift unverdünnt.

Mindestauftrag: 450 ml / qm.

Zwischenbeschichtung mit REESADUR Elastik-Grundschrift, unverdünnt, eingetönt im Farbton der REESADUR Deckschicht SI.

Mindestauftrag: 450 ml / qm.

Schlussbeschichtung mit REESADUR Deckschicht SI, unverdünnt.

Mindestauftrag: 250 ml / qm.

3. REESADUR Gewebearmierung.

Bei bautechnischen Rissen:

Risse auf mindestens 10 mm Breite / 15 mm Tiefe aufweiten.

Grundierung mit REESA Tiefgrund je nach vorhandenem Untergrund. Rissflanken „nass-in-nass“ mit REESA Tiefgrund grundieren; nach Trocknung Risse mit REESADUR Fugenmasse-PE hohlraumfrei ausfüllen.

Grundbeschichtung mit REESADUR Elastik-Grundschrift, bis zu 5 % wasserverdünnt, in Bahnenbreiten des Gewebes auftragen und gleichmäßig verschlichten.

Mindestauftrag: 450 ml / qm.

Gewebe von oben beginnend in die nasse REESADUR Elastik-Grundschrift mit einer Edelstahlkelle blasenfrei einbringen. Die Gewebebahnen müssen ca. 5 cm überlappend verlegt werden.

Zwischenbeschichtung nach Durchtrocknung der gewebearmierten Flächen ganzflächig mit REESADUR Elastik-Grundschrift, bis zu 5 % wasserverdünnt, eingetönt im Farbton der REESADUR Deckschicht SI.

Mindestauftrag: 350 ml / qm.

Schlussbeschichtung mit REESADUR Deckschicht SI, unverdünnt.

Mindestauftrag: 250 ml / qm.

Höhere Sicherheit wird bei bautechnischen Rissen erreicht, wenn Risse vorweg zusätzlich mit 20 cm breiten Trevira-Gewebestreifen, eingebettet in REESADUR Antiriss-Spachtel, armiert werden. Nach Durchtrocknung Streifenanschlussbereiche und feine Putzrisse mit REESADUR Antiriss-Spachtel flächenbündig überarbeiten.

...

TECHNISCHE DATEN

Materialverbrauch:	Um eine optimale Rissüberbrückung zu erreichen, dürfen die angegebenen Verbrauchswerte nicht unterschritten werden. Für raue Untergründe sind höhere Verbrauchswerte anzusetzen. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeanstrich direkt am Objekt zu ermitteln.
Trockenzeiten:	Bei 20° C / 65 % relativer Luftfeuchte sind die jeweiligen Beschichtungen nach ca. 24 Std. überarbeitbar. Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte verlängern sich die Trockenzeiten erheblich.
VOC-Gehalt:	ca. 16 g/l (farbtonabhängig)
Temperaturverarbeitungs- grenze:	Objekt- und Lufttemperatur mindestens + 8° C. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind, hoher Luftfeuchtigkeit, Nebel oder Regen arbeiten.
Applikation:	REESADUR Fugenmasse -PE aus der Kartusche mittels Pistole verarbeiten. REESADUR Antiriss-Spachtel im Streichverfahren oder Kellenauftrag verarbeiten. REESADUR Elastik-Grundsicht und REESADUR Deckschicht SI im Streich-, Rollverfahren verarbeiten.
Lagerung:	Kühl, aber frostfrei; Gebinde gut verschlossen halten.
Lagerzeit:	ca. 12 Monate im ungeöffneten Originalgebinde.
Reinigung:	Werkzeuge nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
Kennzeichnung lt. Gefahrstoff- verordnung:	Siehe DIN-Sicherheitsdatenblatt nach EU-Richtlinie.
Wichtige Hinweise:	REESADUR Werkstoffe dürfen nicht mit anderen systemfremden Anstrichstoffen gemischt, noch mit diesen in Kombination beim Anstrichaufbau verwendet werden. Bei Ausführung farbiger Beschichtungen ist REESADUR Elastik-Grundsicht im Farbton der nachfolgenden REESADUR Deckschicht SI einzutönen. Helle Farbtöne können sich im Sommer bis ca. 40°C aufheizen, dunkle Farbtöne bis zu 70°C. Frühzeitige Belastung durch Feuchtigkeit kann zum konzentrierten oder partiellen Herauslösen von wasserlöslichen Netzmitteln der Beschichtung führen. Die oberflächlich glänzend und/oder Farbton verändernd auftretenden Auswaschungen bleiben wasserlöslich und können selbsttätig wieder abwaschen. Anstricharbeiten im Außenbereich nur bei geeigneter Witterung durchführen.

Anmerkung: Die Ausführungen in diesem technischen Merkblatt basieren auf praktischen Erfahrungen. Sie entbinden nicht davon, genannte Werkstoffe selbstverantwortlich auf Eignung zu prüfen. Bei Fragen hinsichtlich der Verarbeitungsvorschläge bitte Fachberatung unserer anwendungstechnischen Abteilung anfordern. Wegen der Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten und Verarbeitungsverfahren kann aus den Angaben dieses technischen Merkblattes eine Rechtsverbindlichkeit nicht übernommen werden. Mit Erscheinen einer, durch technischen Fortschritt bedingten, Neuauflage verliert die vorliegende Ausgabe ihre Gültigkeit. Da bautechnische Risse einer extremen Bewegung unterliegen können, ist eine dauerhafte Rissüberbrückung nicht in jedem Fall mit anstrichtechnischen Mitteln möglich. Im Zweifelsfall bitte Werksberatung anfordern. **Stand:** März 07